

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf. monatlich 54 Pf., erst Befehlsgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
S. B. Dr. A. Woch in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)
Achtzehnter Jahrgang.

Inzerate
werden per Spalte oder deren Raum mit 50 Pf. für jede Zeile mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage

Nr. 31.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 6. Februar

1884.

Krankentassen und Unfallversicherung.

Die Grundzüge zum Unfallversicherungsgesetz haben aus dem letzten Regierungsentwurf die Bestimmung beibehalten, daß die Unfälle, welche eine dreizehn Wochen nicht überdauernde Erwerbsunfähigkeit nach sich ziehen, von den Krankentassen übernommen werden sollen. Diese Bestimmung ist in der betreffenden Kommission des letzten Reichstages Gegenstand des heftigsten Streites gewesen; sie wird es voraussichtlich, da der Bundesrath sie in dem definitiven neuen Regierungsentwurf unverändert mocht hat, demnachst wiederum sein. Es ist deshalb auch die dabei in Betracht kommenden Fragen rechtzeitig näher ins Auge zu fassen. Bekanntlich finden nach der von Reichsminister aufgestellten Statistik in den ersten 13 Wochen fast 95 Proz. aller Betriebsunfälle ihre Erledigung. Die Unfallversicherung würde sich also nur mit den übrig bleibenden 5 Proz. zu befassen haben. Daraus ergibt sich ganz von selbst der Einwand, daß für die Lösung dieser Aufgabe der immerhin ziemlich schwerfällige Organismus der Berufsgenossenschaften einerseits unnötig, andererseits seiner Natur nach ungewinnlich sein würde. Wenn man diesem Einwande vorweg mit dem Hinweis auf künftige weitere Aufgaben der Berufsgenossenschaften entgegenstellen will, so ist das durch die Regierungsvorrede im preussischen Volksrechtsschutzgesetz abgelehnt, indem dieselben gerade gegenüber den Berufsgenossenschaften allererst in Betracht kommen, für die gegenwärtig zu treffende Einrichtung lediglich den beschränkten Zweck der Unfallversicherung ins Auge zu fassen. Soll dies aber gelingen, so muß immer wieder hervorgehoben werden, daß es für die ganze geplante Unfallversicherung nichts Verderblicheres geben könnte, als wenn die einzelnen Berufsgenossenschaften entweder gar nicht oder nur in wenigen Fällen zu praktischer Befähigung kämen. Das ist eine Seite der Sache. Eine andere und für die Herstellung des sozialen Friedens weit gefährlichere aber ergibt sich aus folgender Betrachtung. Die Krankentassen, wie sie beschlossene Sache sind und demnachst allgemein ins Leben treten, nehmen schon jetzt alle durch einen Betriebsunfall berufmühten Arbeiter bis zu 13 Wochen in Pflege, er sie erhalten ihren bezüglichen Aufwand in allen Fällen, in welchen der Unternehmer auf Grund des Haftpflichtgesetzes für schadenverpflichtet erkannt wird, zurückbezogen. In Zukunft würde jede derartige Vergütung hinfällig sein. Mit anderen Worten: Die unabweisliche Folge des Unfallversicherungsgesetzes würde eine Verdrängung der Krankentassen zu Gunsten der haftpflichtigen Unternehmer sein. Und da zu den Krankentassen die Arbeiter nur 1/3, die Arbeitgeber aber 2/3 beitragen, so ist unbestreitbar, daß die Verdrängung überwiegen die Arbeiter treffen würde. Das Würdige, was sich zur Ausgleichung dieser offenen Ungerechtigkeit thun ließe, wäre eine erhöhte Beitragspflicht der haftpflichtigen Unternehmer zu den Krankentassen. Das würde aber eine fundamentale Revision des Haftpflichtgesetzes erfordern, nachdem dasselbe schon erst im Leben getreten ein Ausnahmismittel, zu dem man sich doch wohl nur schwer entschließen möchte. Nun kann man freilich sagen, daß unter allen Umständen das Unfallversicherungsgesetz vermöge der absoluten Sicherheit der Entscheidung für alle Betriebsunfälle bzw. der günstigen Nichtbeachtung des eigenen Verschuldens der Arbeiter für die letzteren eine sehr erhebliche Verbesserung bedeute. Aber darauf wird aus den Arbeiterkreisen erwidert, daß jene Sicherheit auch durch die längst allgemein als notwendig anerkannte Reform des Haftpflichtgesetzes ohne weitere Belastung der Arbeiter zu erreichen sein würde, und daß ein „eigenes Verschulden“ der Arbeiter angesichts der

eigenthümlichen Natur des heutigen industriellen Großbetriebes überhaupt eine Fiction sei. Und diese Weise gerührt man in endlose Kreisläufe und der Hauptzweck der sozialen Reformpolitik wird verfehlt. Mein, wenn man einmal die sog. Unfallfrage lösen will — und sie muß gelöst werden — so mache man ganze Arbeit! Freilich ist nicht zu verkennen, daß es aus praktischen Gründen ratsam ist, ganz geringfügige Unfälle den Krankentassen zu überweisen. Darüber hinaus aber wird man nicht gehen dürfen, wenn man die Lebensfähigkeit des geplanten Selbstverwaltungsorganismus und, was schlimmer ist, die heilende Einwirkung der ganzen Maßregel auf unsere sozialen Verhältnisse mehr als in Frage stellen will.

Politische Uebersicht.

Die Persönlichkeit des Mörders des Wiener Polizeibeamten Blöchl ist nun endlich festgestellt. Der Mörder hat eingestanden, daß er der in Grottau in Schlefien geborene Schuhmacher Hermann Stellmacher sei. Zur Geschichte der Entlarvung des Mörders schreiben die „Dresd. Nachr.“: „Durch eine genaue Personalschreibung in den „Dresdener Nachrichten“ aufmerksam geworden, erinnerte sich der hiesige Herr Amtspost-Röhrer, daß er als früherer Soldat mit einem Manne gebient hatte, der, sowie der schändliche Wiener Verbrecher, zwei Wunden an der linken Wange hatte. Er verriet sich sofort auf die Polizei und ließ sich in der Kriminal-Abtheilung nach dem Wortlaut des Verbrechers vorlegen, wobei Herr Röhrer sofort die Ueberzeugung gewann, daß er hier den ehemaligen Corporal Stellmacher vor sich habe, welcher mit ihm in den Jahren 1875–76 im königl. hiesigen 2. Grenadier-Regiment 101 gedient hatte. Die weiteren Erörterungen ergaben, daß dieser „Stellmacher“ aus Grottau in Schlefien gebürtig, das Schuhmacher-Gewerbe erlernt und dann bei einem preussisch-schlesischen Regiment in Müllersrieden trat, aus welchem Regiment er später in das 12. hiesige Armeekorps übertrat und zum Unteroffizier avancierte. Sehr bald darauf wurde er aber schändlich nach der Schweiz, weshalb er von hier aus heimlich nach Dresden kam. Die hiesige Kriminal-Abtheilung recherchierte nach den hiesigen Mittheilungen von sofort bei dem genannten Regiment Nr. 101 nach weiteren militärischen Kameraden Stellmachers aus jenem Dienstjahre und ermittelte deren auch eine ansehnliche Zahl, welche sämtlich die Selbsttötung des Corporals Stellmacher mit den omniibus zwei Wunden aus dem von der Kriminal-Abtheilung vorgelegten Porträt erkannten.“

Der österreichische Ministerpräsident, Graf Taaffe, hat dem Korrespondenten des „Standard“ gegenüber erklärt, daß die Ausrüstung der Aufnahmsarmee gegen den Liberalismus über die liberale Presse laufe. Die Regierung habe Informationen gehabt, welche Präventivmaßregeln geboten, er verheißt noch den Inhalt derselben, werde aber in engerer Kreise Aufklärung geben. Zugleich kündigte er eine arbeiterfreundliche Aktion seiner Regierung an.

Nach in Berlin eingegangenen und wie die „Nat.-Ztg.“ meint, gutgelaubtesten Nachrichten aus Maribor glaubt man sich in dortigen Regierungskreisen der Gefahr eines neuen militärischen Aufstandes gegen über, dessen Ausbruch jeden Augenblick erwartet werden könne. Bekannt ist, daß eine ständige revolutionäre Verbindung durch die Armeekorps sich organisiert ist; nach bestimmt vorliegenden Anzeichen bereitet sich dieselbe zum Aufstand vor.

Die Operationen Vater Paschas im Sudan scheinen von Erfolg zu sein. Nach einer Mittheilung der „Daily News“ aus Trinitat von Sonntag haben Vater's

Truppen den Ort besetzt und 6 km südlich ein Fort errichtet. — Arabi Pascha wurde in Caylon interviewt. Er erklärte dem Sudan für Egypten verloren, was jedoch dem Lande zu seinem Schanden gereichen werde. Den Wabdi nennt er persönlich. Er bezeichnet ihn als einen sehr charaktervollen und sehr tüchtigen Mann, hinter dem 150,000 kriegerische Männer stehen. Egypten sei nicht im Stande, der durch den Wabdi hervorgerufenen Bewegung Herr zu werden; dieser aber werde das eigentliche Egypten nicht angreifen, so lange England die Schutzmacht des Landes bleibe.

Der Präsident des Finanzcomités des nordamerikanischen Repräsentantenhauses, Morrison, beabsichtigte die von der Kommission ausgearbeitete Tarifbill, in welcher eine Herabsetzung von durchschnittlich 20 Proz. für chemische Produkte, Zucker, Metalle, Baumwolle, Wolle und baumwollene und wollenen Waaren vorgeschlagen wird, am Montag vorzulegen, die Billen auf Erbe und altmodisch, Klügigkeiten sollen nicht herabgesetzt werden.

Eine am ersten Bild sehr alarmirende klingende Nachricht enthält, einer Londoner Mittheilung der „C. Z. S.“ zufolge die „Times“. Wie sie nämlich berichtet, wäre in einem am Freitag im englischen Kriegsministerium abgehaltenen Ministerrath beschlossen worden, das Parlament um einen Kredit von 2 Millionen Pfd. Sterl. anzusuchen, um die Finanzen Englands und der britischen Kolonien in der Vertheilungszustand zu setzen. Man wird die Tragweite dieser Mittheilung erst beurtheilen können, wenn dieselbe in ihrem Wortlaute vorliegt; die Festung des Telegramms ist offenbar eine sensationelle; es handelt sich allem Anschein nach nur um Arbeiten in den erwähnten Staaten, wie sie auch in den Marine-Etablissements anderer Staaten nie ganz aufgehört.

Die augenblicklich zwischen Oesterreich und Frankreich schwebenden Handelsvertragsverhandlungen rücken nicht vom Flecke. In Anbetracht der Kürze des Termins nun, bis zu welchem die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag fertig sein müssen (1. März), ist ein einjähriges Provisorium, das heißt die Verlängerung des gegenwärtigen Vertragszustandes um ein Jahr, vereinbart worden.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* London, 4. Febr. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Newyork haben sämtliche Arbeiter in 51 Baumwollfabriken zu Fall River in Massachusetts Strike gemacht. Daburd sind 8000 Personen beschäftigungslos geworden.

* Paris, 4. Febr. Ein Telegramm des Gouverneurs von Cochinchina in bezug auf die Beziehungen zu dem Hofe von Siam als betreffend, der letztere scheint geneigt, die neue Ordnung der Verhältnisse radikallos anzuerkennen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Febr. Se. Maj. der Kaiser nahm gestern Mittag nach dem Vortrag des Reichsministers Grafen von Helldorf entgegen. Demnachst empfing der Kaiser den kommandirenden General des dritten Armeekorps, General von Fape, und dann den österreichisch-ungarischen Feldmarschall-Lieutenant Bringen Josef Windischgrätz, welcher sich vor seiner Abreise verabschiedete. Um 1 Uhr ertheilte der Kaiser dem von dem Obersten von Merenberg anwesenden Regierungspräsidenten v. Wurm als Vizepräsident eine Audienz. Um 1 1/2 Uhr unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und hatete gelegentlich derselben dem Herzog von Serdie kamen angelangt sei und von dort nach Wangenland zu reisen beabsichtige. Der Gesundheitszustand an Bord sei gut, einer der Chinesen habe in St. Michaels wegen Krankheit zurückgelassen werden müssen. Die in diesem Briefe ausgesprochenen Absicht schien De Long auch durchgefohren zu haben, denn die „Zeitanette“ wurde am 2. Sept. 1879 von dem Wallfahrtsfahrer „Sea Breeze“, Apt. Barnes, sichtlich von dem Herold-Insel gehen, auf diese zukehren.

Damit schloß unsere Kenntnis von dem Fortgang und den Erfolgen der Fortsünderung. Die tüchtigen Vorkämpfer der Wissenschaft waren unterm Geistesstreife entrichtet, sein Lebensgeheim lieh von ihnen ein, und wenn sie auch noch nicht als verdorren gelten konnten, so mußte man doch anfangen über die Schicksal erste Befürchtungen zu hegen. Zwar war die „Zeitanette“ ein vorzügliches Geschäft und ihre Verbindung mit dem Vorkämpfer auf ihr Fahren im Eismeer aus beste vertraut war war die Expedition auf 3 Jahre gut revidiert, insofern als diese Erwägungen, welche die ersten letzten Zweifel an einem glücklichen Ausgang des Unternehmens zu beschreiben vermochten, waren nun, nachdem die „Zeitanette“ bereits zum zweiten Male, ohne Nachtrag zu geben, über die Eisberge hinweg, waren nun, nachdem sie die immer entsetzlicher ausgeführten Vermuthungen und Befürchtungen zu beruhigen. Hier mußte geholfen werden, soweit es menschlich möglich war, und nur eine schnelle Hilfe konnte dem Zweck dienlich.

Schon Ende Juni 1880 hatte der amerikanische Zöllner „Corwin“, Apt. Hooper, die Bergstraße passiert, um nach zwei Wallfahrtsfahrern „Bignall“ und „Mount Wolfson“, sowie nach der „Zeitanette“ umschauen zu lassen — leider ohne jeden Erfolg.

Wie schon erwähnt, wurde die Lage der Dinge eine immer ernster und die angestellten Untersuchungen gewannen immer mehr Ausdehnung und Energie, denn sieben Schiffe sind es, die im Jahre 1881 das Rettungswort unternehmen. Aber keines dieser Fahrzeuge hatte das Glück, kein Unternehmen mit Erfolg gekrönt zu sein. Die „Zeitanette“ war und blieb verschollen und schon fing man an, die Hoffnung, jemals überhaupt etwas von ihr zu hören, aufzugeben.

In Folge langer Ungezähmte verging ziemlich das ganze

Die Polarfahrt der „Zeitanette“

Von Dr. R. Neemann.

Der Schlußact eines Trauerspiels hat begonnen, es ist der Schluß eines Dramas, wie es ergreifender in seinem Verlaufe nicht gedacht werden kann; trauernd sieht die Wissenschaft vor den Särgen der Männer, denen sie ein unerschütterliches ehrenvolles Andenken bewahren wird.

Ein Zeitraum von 4 1/2 Jahren liegt hinter uns, an dessen Anfang wir uns im Geiste zurückverlegen, um jenen Männern das Geleite zu geben, die in des Wortes edelster Bedeutung die Opfer ihrer Wissenschaft geworden sind. Als im Jahre 1879 die „Zeitanette“ die heimathliche Küste Nordamerikas verließ, um gen Norden vorzubringen, bereitete sie zu den schönsten Hoffnungen. Die Augen der gesammten gebildeten Welt waren auf das Unternehmen gerichtet, und man konnte nach den Präliminarien auch eines großen Erfolges sicher sein — und nachher? —

James Gordon Bennett, ein Mäcen der geophysikalischen Wissenschaften, der bekannt ist als der Urheber des meteorologischen Instituts des „New-York Herald“ ** und als freigebiger Förderer der Stanlischen Forschungsreisen in Afrika, hatte den Plan gefaßt, die reichlichen ihm zu Gebote stehenden Mittel auf eine wissenschaftliche Durch- und Erforschung der nördlichsten Regionen unseres Planeten anzuwenden. In diesem Zwecke laufe er den schon in früheren Jahren 1875 und 1876 unter Sir Allen Young als vorzüglich für die Fahrten im Eismeer geeignet erprobten Dampfer „Bandora“, der damals gerade in Havre lag, und ließ ihn besetzt für einen seiner Schwestern am 4. Juli 1878 antauchen in „Zeitanette“. Bald darauf wurde die „Zeitanette“ nach San Francisco überführt, wofür sie nach einer sehr fruchtigen Reise von 165 Tagen auch glücklich anlangte. Bereits früher (am 19. März) war durch der Regierung der Vereinigten Staaten eine Bill genehmigt, derzufolge dem Präsidenten das Recht zustand, Marine-Offiziere der U. S. zum Dienste auf dieser Polarfahrt zu kommandiren.

* S. C. Bennett ist der Besitzer d. Blg.

Zunächst wurde jedoch die Dampfjacht, welche mit zwei vollen Masten (als Bark getaucht) und mit einer Maschine von 200 Pferdekraft versehen war, dem tüchtigen Unternehmen und den Erfahrungen der neuesten Zeit entsprechend ausgebaut resp. verstärkt. Auch die Ausrüstung des Schiffes war eine glänzende und ging rasch vor sich; Reichthum und Geschmack fanden hier einen Bund geschlossen, wie man ihn nicht immer findet, und so konnte denn schon am 8. Juli 1879 die „Zeitanette“ von San Francisco aus in See gehen, um ihren Kurs nach der Bergstraße zu halten, begleitet von dem entpfehlenswerten Durch der von großer Vortheile für die Expedition bedenkten Bevölkerung San Francisco's. Bis an die Eisgrenze folgte dem Dampfer der Transportschoner „James A. Cook“, damit die Zeitanette sich, wenn sie nun auch nicht allein angewiesen war, erst noch einmal mit Kohlen und Proviant voll versehen konnte.

Verselbhaber der Expedition war Kapitän George Washington De Long, geboren zu New-York 1844, in activen Seemannsberufe bereits bewährt. Gegebenen waren ihm als erster Offizier C. W. E. Cripp, ebenfalls im Eismeer bekannt, als zweiter Offizier J. W. Danneher. Auch der erste Ingenieur, G. W. Melville, hatte bereits 1873 das Eismeer befahren. Als Schiffarzt begleitete die Expedition Dr. S. W. W. Ulmer, als Meteorologe J. S. Collins, und als Naturforscher H. E. Newcomb. Kapitän Dunbar, welcher lange Jahre als Wallfahrtsfahrer die Bergstraße und Baffinsbai durchzogen hatte, wurde mit den Funktionen eines Eismeisters betraut. Die Dampfjacht hatten 7 Vänder gestellt: 7 Amerikaner, 1 Engländer, 1 Irlander, 5 Scandinavier, 1 Rumäne, 5 Deutsche, 3 Chinesen. Die Fahrt verlief anfangs ganz gemäß dem aufgestellten Programm. St. Michaels (Alaska) wurde glücklich erreicht und von dort Fels, Vorräthe, eine große Zahl Schillenshunde, 7 Schillens und 2 Eingeborene (Eskimoes) zur Führung derselben mitgenommen und schon am 21. August dampfte die Zeitanette weiter dem Nordpol zu. Die Fahrt gestaltete sich fürnächst, aber das Weiter war milde und die Eisverhältnisse nicht ungünstig. Nach 4 Tagen, am 25. August, ging die Zeitanette in der Vorende vor Anker und von hier hatte sich auch die letzte Hof. De Long's. Er berichtete nämlich an die Vereinigte Staaten-Regierung, daß er

Es wird dabei an jene holländische Bankierin erinnert, die...
In vergangener Woche kam in Paris ein interessantes...
Die Frau- und Kleidermode unter dem Hindeck der...

Die Frau- und Kleidermode unter dem Hindeck der...
Die Frau- und Kleidermode unter dem Hindeck der...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.
Die diesjährigen Pariser Aufstellungen werden am...
Die diesjährigen Pariser Aufstellungen werden am...

Vermischtes.
Die Vermählungsfeier der Prinzessin Victoria...
Die Vermählungsfeier der Prinzessin Victoria...

Journal parisiens.
Wie schon vor einiger Zeit gemeldet wurde...
Wie schon vor einiger Zeit gemeldet wurde...

Galische Getreide und Produktmärkte.
Weizen 1000 R. Mittelqualitäten 170-175 R...
Weizen 1000 R. Mittelqualitäten 170-175 R...

Der Verfasser dieser Zeilen hatte die hohe Ehre...
Der Verfasser dieser Zeilen hatte die hohe Ehre...

Die Entdeckung schon vor zwei Jahren eingetragener...
Die Entdeckung schon vor zwei Jahren eingetragener...

Einigung von zahlreichen Politikern befehligt war...
Einigung von zahlreichen Politikern befehligt war...

Tobesfälle.
Im Braunschweig ist am 4. d. der Herr Hof-Rath Meyer...
Im Braunschweig ist am 4. d. der Herr Hof-Rath Meyer...

Lotterie.
Seipzig, 4. Febr. Bei der heute angefangenen 2. Klasse...
Seipzig, 4. Febr. Bei der heute angefangenen 2. Klasse...

Braunschweigische Landeslotterie. 2. Klasse.
1.ziehungslotterie vom 4. Febr. (Die Nummern ohne Gewinn...
1.ziehungslotterie vom 4. Febr. (Die Nummern ohne Gewinn...

Handels-, Verkehrs- und Wägen-Nachrichten.
Berliner Börse, 4. Febr. Die Haltung der Börse war heute...
Berliner Börse, 4. Febr. Die Haltung der Börse war heute...

Galische Getreide und Produktmärkte.
Weizen 1000 R. Mittelqualitäten 170-175 R...
Weizen 1000 R. Mittelqualitäten 170-175 R...

Der Verfasser dieser Zeilen hatte die hohe Ehre...
Der Verfasser dieser Zeilen hatte die hohe Ehre...

Safer 12 Sätze à 50 Kr. Nr. 30-96 Nr. Vittoria-Carben...
Safer 12 Sätze à 50 Kr. Nr. 30-96 Nr. Vittoria-Carben...

Berliner Börse vom 4. Februar.
Deutsche Reichsbank 102,50 R...
Deutsche Reichsbank 102,50 R...

Wien, 4. Febr. (Telegr.) Die Subskription auf die...
Wien, 4. Febr. (Telegr.) Die Subskription auf die...

Galische Getreide und Produktmärkte.
Weizen 1000 R. Mittelqualitäten 170-175 R...
Weizen 1000 R. Mittelqualitäten 170-175 R...

Wasserstands-Nachrichten.
Saale, 4. Febr. abg. Unter 2,78. 5. Febr. morg. 2,74...
Saale, 4. Febr. abg. Unter 2,78. 5. Febr. morg. 2,74...

Das Realgymnasium zu Eisleben beginnt sein Sommersemester am **Donnerstag den 17. April**. An diesem Zeitpunkt können Schüler in die Klassen **Sexta bis Obersecunda**, welche den Klassen des Realgymnasiums völlig gleichberechtigt sind aufgenommen werden. Auskunft über zuverlässige Pension ertheilt **Dr. Richter**.

Grosser Möbel-Verkauf.
Brüderstraße 5
stehen echt Nussbaum- und Mahagoni-Möbel, zu ganzen Einrichtungen passend, zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

Eiserne Karren mit Stahlrädern,
unverwundlich, leicht, in den verschiedensten Formen und Größen fabricirt in solider Construction billigt und gewährt größeres Abnehmern höchsten Rabatt.
Otto Neitsch in Halle a. d. S.,
Fabrik für Eisenconfectionen.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Umzug und Aufgabe dieser Artikel.
Arbeitsstapeln und Stolen für 150 M. engl. Lederhosen, Kinderanzüge für 2,50 M. Buchstempel bis 15. Februar ausverkauft werden. Laden mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten.
Burgstraße 11 am Markt.
Georg Carl Müller.

Fabrik für Eisen- und Wellblechconstructions
von **J. M. E. Seidler,**
Bismarckstraße 19,
liefert:
Säulen- und Trägerverbindungen jeder Art.
Specialität: Stallbauten, verzinkte Wellbleche, gerade und bombirt Wellblechdecken, Schiebethore.
Großes Lager von **I-Trägern, Säulen und Wellblech.**
Durch eigenes Geleis mit den Bahnhöfen verbunden.

Vor Fälschung wird gewarnt.
Bilmer Verdauungs-Zelken Pastilles de Bilin.
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Alleiniges Depot in
Heinhold & Co.
M. F. L. Industrie-Direction
Bilin (Böhmen).

Jeder Landwirth, der sich vor Futtermangel schützen will, mache einen Anbauversuch mit **I. Bokhara Riesen-Honig-Klee.**
Dieser Klee ist so recht bewirkt, Futtererzeuger mit einem Male abzuheffen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Sobald offenes Wetter eintritt, giebt er im ersten Jahre 3-4, im zweiten 5-6 Schnitt. Unter Gerste und Hafer giebt er mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch seines großen Futterertrages wegen ganz besonders für Milchställe und Schafzucht zu empfehlen. Vollkorn per Morgen 12 Pfund, mit Gemenge 6 Pfund. Das Bind Samen, echte Originalsaat, kostet 3 M. Unter 1 Pfund wird nicht abgegeben.

II. Engl. Riesen-Futtermühen.
Diese Futtermühen, die extra gereicht sind aller bisher bekannten, befinden nach der Auslast keinerlei Vorbeimung mehr. Sie haben ausgewachsen 1 bis 3 Fuß im Umfang und sind 5-10, ja bis 15 Pfund schwer. Erste Auslast im April, zweite von Anfang Juni bis in den ersten Tagen des August. Letztere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeräumt wurde. In 14 Wochen sind die Mühen ausgewachsen, die zuletzt geerntet werden, da ihre Dauerhaftigkeit und Nährwerth bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf ausreichen. Das Bind Samen, größte Sorte, von den zuverlässigsten Büdler Großbritanniens bezogene Originalsaat, kostet 6 Mark, Drittelsorte 4 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben.

III. Schott. Riesen-Turnips, Runkelrübensamen.
Diese Rüben werden im tieferen Boden 18-22 Pfund schwer. Das Bind kostet 1 M. 50 Pf. Futteranweisung füge jedem Auftrage gratis bei.
Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.
Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

Auction
von landwirthschaftlichem Inventar
im Gute Nr. 17 in Niemera (Station der Magdeburg-Leipz. Bahn).
Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll
Freitag den 8. Februar cr. von Vorm. 10 Uhr ab
sämmlich vorhandenes lebendes und todes Wirthschafts-Inventar unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Zum Verkauf kommen:
2 gute Arbeitspferde, 2 dreijährige Fohlen, 4 gute Saugschafe, 14 Stück Bismarck Hochrindern und Berden, 2 tragende Ziegen, 40 Schafe, 2 Ziegenböcke, 40 Gänser, 4 Zucht-Hühner, Dreifachmaschine (hochziehend mit Schiffszug), Drill-, Hack-, Säffelmachine, Mähmaschinen, Pflüge, 2 dreireihige und 1 Ringelwaage, Gagen, Hühnermilch, Fege, Stroh- und Ackergeräthe, Droschke, Milchgeräthe, Deirmalwaage u. a. m.
1500 Gr. Eisenblech, 200 Gr. Futterrüben, 200 Gr. Kartoffeln werden event. auch vor der Auction freihändig verkauft.
S. U. R. Böhler.

Eisernes Baumaterial
unbedingt feuerfest
als schmiedeb. I-Träger, Schienen, Verankerungen und Verlastungen etc., vorzüglich bei Bauguss, als Säulen, Fenster, Rosetten, Platten etc. liefern als langjährige Specialität sachgemäß und billigt als reichgefortertem hiesigen Lager
Hingst & Scheller,
Halle a. S.

Gediegenste Hochzeits- u. Festgeschenke
empfehlen in reichhaltigster Auswahl.
Original-Oelgemälde
(18-500 Mark)
Münchener u. Düsseldorfer Künstler.
Kupferstiche bester Meister.
Emaillphotographien. — Oeldruckbilder.
Tanagra-Figuren.
Plastische Bildwerke
von Gebr. Michell in Berlin.
Geschenkbücher in reichster Auswahl.
Tausch & Grosse,
Buch- und Kunsthandlung. Halle a.S.

Mittwoch den 6. Februar Abends 7 Uhr
im Saale des Stadt-Schützenhauses
CONCERT
des studentischen Gesangsvereins „**Fridericiana**“
unter Direction
seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirector **Voretzsch**
und unter Mitwirkung von Fr. Tiedemann aus Frankfurt a/M, des Herrn **J. Waldner** aus Wien und des Herrn **Insprucker**, Harfenvirtuosens aus Leipzig.

Quart Nordische Heerfahrt v. Hartmann. Wickinger Ausfahrt f. Ch., Tansolo u. Orch. v. Spindel. Arie f. Sopran. Baryton f. Ch., Baritone u. Orch. v. Hoffbauer. Quartette v. A. Stein u. Jung, Quartette mit Sopranos v. Bieber u. Reinhardt. — Frithjof f. Chor, Solost. und Orch. v. M. Bruch.
Nummerirte Billets à 2, 4, 50 M. | bei Hrn. **M. Kestler**,
unnummerirte „ „ à 1, 50 „ | Poststrasse 9.
Man bittet höflichst, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, da die Thüren während der Musikzeit geschlossen sollen.

„Reichskanzler“
Halle's größter Billard-Salon,
empfiehlt Mittagsstübchen, Saal, 3 Gänge im Moment 0,75.
K. Culmbacher, Lager- und Weisbier.
Restaurant zur Landwehr.
Gente Mittwoch u. Schlachtfest.
L. Dietsch, Landwehrstraße 13.

Generalsammlung
des **Funeral-Kassen-Vereins hiesiger Lehrer**
Freitag den 8. Februar, Abends 8 Uhr im „**Gambirg**“
Zweck: 1) Rechnungslegung pro 1888. 2) Mittheilungen. 3) Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Nächsten Donnerstag
treffen 4- u. 5jähr. dänische
Pferde bei mir ein.
Böhler
in Sedra bei Frankleben.

Unentgeltlich verb. Anweisung u. Rettung v. Frunfacht mit u. ohne u. beizugehen. **M. C. Falkenberg, Berlin C.,** Kottb. Hallesche 62.
Wiener Währchen
offert täglich frisch à Paar 15 A.
M. Schönberg, ff. Steinstr.
Die volle versicherte Summe ertheilt ich von der Deutschen Versicherungs-Anstalt gegen Zeichnung u. Zinsen-Zahlen, zu Halle a.S. sofort für mein. von Herrn U. Baumgarten als treuhaftes bezeugendes Schreiben, ausgefertigt, jedoch ist viele Anträge den hiesigen Versicherungsnehmern nur am gelegentlichen empfehlen kann.
Halle a/S., 30. Januar 1884.
Karl Stammer, Vorkühler 9.

Preisermäßigung
etwa 3000 in Betrieb.
P. R. Patent.
Einfachste und billigste Betriebskraft für das Kleingewerbe, Maschinenbau, Kaffeebrenner, Pumpen etc. **Gasmotor** ohne Wasserkühlung, leicht in der vielf. verbesserten Construction.
Auf Probe und mit Garantie von **Buss, Schmitt & Co.** 21A GIEßERSTR. (Friedrichstraße).

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerst. u. Samst. Abends 8 Uhr
1-7 Uhr. Samstag. Bes. der Unterricht nach v. afternoon auf privat. Verfahrungslehre, Klavier etc. Privatunterricht. J. J. J. A. Hardegen, Steinstraße 7. H.

Ant. Argantbrenner
mit Patent für Gasbeleuchtung & St. 2,50 M. Dieleisen Brenner ruhig, gleichmäßig und hell wie Gaslicht. Zur Probe aufgegeben bei Herren Steinbrecher & Jasper, Brommendorfer- u. Geißhaken-Gasse.
Rudolph Jottka,
Berlin S. O., Franzstraße 17.

Weinstube
von **Franz Traeger.**
Auskunft
spanischer Weine vom Jah.
rotz und weiß 1/2 Schoppen 0,60 M.
1/2 „ „ „ 0,30 „
Tarragona rotz u. Gläse 1,25 „
do. weiß „ 1,25 „
do. rotz u. „ 2 „
do. weiß „ 2 „
Priorato sero (rotz. Cervin.) 2,25 „

9 Tage.
Bremen.
Mit den neuen Schnellampfen des Norddeutschen Lloyd kann man die Meile von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen
machen. Näheres bei der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Otto Hundruckt,
Am Markt. Jede der Hallgasse, hält bei billigen Preisen ein Schuh-u. Stiefel-Lager, bei Bedarf bestens empfohlen. NB. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen prompt und billig.

C. Lücke's Hotel
und Restauration,
Magdeburgerstraße 31b.
Gente Mittwoch den 6. Februar
Schlachtfest. — ff. Bier,
vorzügliche Weine.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Übung
in Thiene's Garten,
Der Vorstand.
Für den Turnverein verantwortlich
Dr. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1
Mit Beilagen